Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 19 (1977)

Heft: 12: Wohnen. Teil 2

Artikel: Die Wohngemeinschaft mit Behinderten : La Colle

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-154641

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für mich persönlich war das wohnen in einer wohngemeinschaft sehr lehrreich, anregend und erfüllt, oft auch sehr schwierig und belastend. Man muss selber für sich sorgen, man muss an den sorgen der andern teilnehmen. Aber an freuden und schwierigkeiten wächst man gemeinsam.

Ursula Eggli

– KONZEPT

Idee: Integration behinderter
Behinderte und nicht-behinderte wohnen als gleichwertige mitglieder in einer wohngemeinschaft zusammen. Der umgang mit behinderten wird für die nicht-behinderten zum selbstverständlichen alltag.

Zusammensetzung:
2 pflegebedürftige behinderte
1 pflegeperson (in der wohngemeinschaft integriert)
6 nichtbehinderte (davon ev. 1 - 2 leichtbehinderte)

Pflege: Alle mitglieder der wohngemeinschaft beteiligen sich an der pflege der behinderten und lösen wenn nötig die pflegeperson ab.
Da die meisten mitglieder der wohngemeinschaft durch den beruf voll beansprucht werden, haben wir vorgesehen, eine pflegeperson zu bestimmen (hauptberuflich), die den ganzen tag für die behinderten im hause ist.

Haus: ca. 10 zimmer, zentrumsnah, behindertengerecht.
In aussicht steht im moment das "aarhus".

Dauer: 2 - 5 jahre. Späterer weiterführung steht nichts im weg.

Finanzierung:
Miete: 200.– pro zimmer als obere grenze. Für restliche finanzierung werden wir ein gesuch an die IV stellen. Wenn nötig unterstützung durch Rotary-Club usw.
Pflegeperson: Gesuch an IV. Hilflosenentschädigung der beiden behinten.

Adresse der initiativgruppe: Ursula Eggli
Reichenbachstr. 122
3004 Bern

LA COLLE

"La Colle" ist der name eines alten bauernhauses bei Gréoux in der Haute Provence. Der hof liegt umgeben von mandelbäumen und olivenhainen in den lavendelfeldern.
Auf La Colle wird jugendlichen, die unter dem druck widersprüchlicher anforderungen in bedrängnis geraten sind, die gelegenheit geboten, wieder zu sich selbst zu finden. La Colle soll für sie nicht zu einer endstation, sondern zu einem ausgangspunkt werden. Sie lernen, die aufgaben der gemeinschaft mitzutragen, entdecken ihre neigungen und fähigkeiten, erarbeiten im gespräch neue

ziele und sollen danach mit gestärktem selbstvertrauen die suche nach einer befriedigenden betätigung aufnehmen.
Wir wollen unser haus jugendlichen in den verschiedensten abhängigkeits – situationen offen halten: psychisch verunicherte, sprachbehinderte, schulüberdrüssige, körperbehinderte, drogengefährdete, straffällige, vereinsamte – ihnen soll die gemeinschaft halt und geborgenheit bieten. Keinesfalls aber kann sie dem einzelnen die mühe abnehmen, seinen weg selbst zu suchen.
La Colle ist ein bauernhof. Für unsere ziegen haben wir ein feld mit klee bepflanzt. Die mandel- und olivenbäume wurden geschnitten. Fast alle im haus haben gelernt, geisskäse zu machen, jedermann hilft korn zu mahlen und brot zu backen, holz zu sägen, obst und gemüse einzumachen. Wir arbeiten auch für die bauern in der umgebung. Über das jahr hat sich fast jeder in unserer schreinerei ein einfaches möbelstück gezimmert. Hobelbänke und werkzeugkästen auf rollstuhlhöhe ermöglichen auch gehbehinderten das arbeiten in der schreinerei. In der einen webstube wird an den breiten teppichwebstühlen (4m x 2,60m) gearbeitet, in der andern an zwei kleineren. Wir haben zwei nähmaschinen und ein spinnrad.

Kontaktadressen: Stiftung La Colle, Maiglöggliweg 9, 3027 Bern
Andreas Müller, Maison d'acceuil, La Colle Gréoux
les bains France

Nach dem Jahresbericht 75/76

So, so, e Wohngemeinschaft! E Komune, meinsch! Me weiss doch, wie das det zue- und her geht! Pfui, nenemol!
Aber, wie mache sie's denn mit de Behinderte? ? ?

AUF DER SUCHE NACH EINER WOHNGEMEINSCHAFT

1. Im märz 76 besuchte ich mit bekannten das schlössli, weil ich neugierig war, wie diese wg mit b und nb klappt. Ein cousin, der selber behindert ist, hatte mir davon erzählt. Nun, Ursula Eggli machte einen sehr starken eindruck auf mich. Ihre idee der wg schien mir ideal und auch durchführbar. Aus platzgründen und da es zu wenig helfende nb hatte, konnte ich nicht ins schlössli eintreten.